

Antrag der Fraktionen der SPD, der CDU und Bündnis 90/Die Grünen

Leseförderung für Kinder und Jugendliche

Die Freude am Lesen und der Umgang mit Sprache sind ein wesentlicher Schlüssel zum Lernerfolg. In Deutschland lesen 47 % der 15-Jährigen nicht freiwillig.

Eine zentrale Rolle zur Steigerung der Leselust liegt in der Familie. Ohne Einbeziehung der Eltern werden staatliche Anstrengungen nur wenig Erfolg haben.

Ziel der Leseförderung muss sein, dass Kinder in kurzer Zeit Texte in deutscher Sprache sinnerfassend lesen können.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Es ist darauf hinzuwirken, dass bereits im Kindergarten das Sprachverständnis gefördert und bei familienunterstützenden Maßnahmen wie „Hippy“ und „Opstapje“ den Eltern die Bedeutung des Lesens dargestellt wird. Der Senat wird gebeten, den Senator für Jugend und Soziales aufzufordern, im Rahmen der Erarbeitung der Bildungspläne für den Elementarbereich dies mit einzu beziehen.
2. Kindern und Jugendlichen müssen der Besuch und die Benutzung der Bibliotheken vertraut gemacht werden. Der Senat wird gebeten, in dem – von ihm bereits beschlossenen – Konzept hierzu folgende Punkte bis zur Fertigstellung zu berücksichtigen:
 - Die Zusammenarbeit zwischen den Schulen und Bibliotheken muss weiter verbessert werden. Der Besuch von Bibliothekaren in Schulen ist wünschenswert.
 - Der Internetauftritt der Stadtbibliothek soll auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen abgestimmt sein.

Ein Netz guter Schul- und Jugendbibliotheken ist hierbei eine wichtige Voraussetzung.

3. Innerhalb der Schulzeit in der Grundschule und in der Sekundarstufe I soll dem Vorlesen bzw. dem Lesen größere Bedeutung zukommen. Die zusätzlichen Möglichkeiten im Rahmen der verlässlichen Grundschule und der Ganztagsangebote sollen hierfür ebenfalls genutzt werden.
4. Die Zahl der Leseclubs an Grundschulen soll bis zum Juli 2003 von bisher 28 auf ca. 50 erhöht werden.
5. Sich jährlich wiederholende Vorlese- bzw. Leseaktionen wie die „Vorlesezeit“ oder der Lesewettbewerb des Buchhandels werden von der Bremischen Bürgerschaft unterstützt und gefördert. Die Teilnahme an Lesewettbewerben soll für jede Schule obligatorisch sein. Die persönliche Teilnahme soll jedem einzelnen Schüler und jeder einzelnen Schülerin bestätigt werden.

Bei allen genannten Maßnahmen ist insbesondere darauf zu achten, dass Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien und aus bildungsfernen deutschen Familien besonders zum Mitmachen motiviert werden.

Der Senat wird um einen Bericht über die Umsetzung dieses Beschlusses in den beteiligten Deputationen bis Ende April 2003 gebeten.

Ulrike Hövelmann, Böhrnsen und Fraktion der SPD

Rohmeyer, Silke Striezel, Eckhoff und Fraktion der CDU

Mützelburg, Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen